

UNSERE GEMEINDE



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber Dezember 2021/Januar 2022

„Die Geburt Jesu“
in der
Katharinenkirche



Der besondere Gottesdienst
über Dietrich Bonhoeffer
am 30. Januar 2022

Foto M. Leopold



Pastorin Stallmann
An der Pfarre 17
Tel: 05472 / 73 111
www.kibara.de
monika.stallmann@evlka.de

Pfarrbüro

Carola Wientke 05472 / 9770218
Dienstag 9 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
KG.Barkhausen-Rabber@evlka.de

Einrichtungen des Kirchenkreises

www.kirchenkreis-bramsche.de
Superintendentur 05461 / 3230

Kirchenamt Osnabrück
Meller Landstraße 55
0541 / 940 49 100

Kirchenkreissozialarbeit
Frau Gerdes 05461 / 1597
Außenstelle Bohmte
05471 / 802 2425
Hier können auch Termine für Bad
Essen vereinbart werden.

Fachstelle Sucht und Prävention
05461 / 882 980

Integrative Beratungsstelle Melle
05422 / 940 080

Dorfhelferinnen
Einsatzleitung Birgit Steinmeier
05746 / 8294

Hilfetelefon bei Gewalt gegen
Frauen 08000 / 116 016

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111

Landwirtschaftliches Sorgentelefon
Oesede 05401 / 866 820
Di und Do 19.30 – 22 Uhr
Mo, Mi u. Fr 8.30 – 12 Uhr

Ambulanter Pflegedienst

Sozialstation Wittlager Land,
Bad Essen 05472 / 930 830.
Auch Pflegeberatung, Tagespflege,
Vermittlung von: Hausnotruf, Essen
auf Rädern, Kurzzeitpflege,
Verhinderungspflege

Kirche und Gemeindehaus

Küster Barkhausen:

Liesel Gausmann
Stiegestr. 35
05427 / 6100

Küster Rabber:

Familie Hüsemann,
Buersche Str. 40
05472 / 7691

Gemeindehaus Barkhausen:

Gudrun Sanchez
Über den Tünen 22
05472 / 7536

Gemeindehaus Rabber:

Katharina Dirlein
An der Pfarre 10
05472 / 978 385

Spendenkonto

IBAN DE08 265501050005010194
BIC NOLADE22XXX

Kirchenvorstand

Marlis Bredenförder 05472/7198
Marianne Gerdom 05472/7488
Claudia Kaase 05427/60077
Iris Mackensen 05427/921414
N. Schnegelberger 05427/927899
Christina Strübing 05472/9792414



Angedacht

Liebe Leserin, Lieber Leser

Schon wieder Advent. Genau wie immer und doch ganz anders. Auch anders als im vergangenen Jahr. Wir sind enttäuscht, vielleicht auch verärgert, dass wir es immer noch nicht geschafft haben. Ob wir das wollen oder nicht, jeder neue Tag begrüßt uns mit steigenden Zahlen und Bilder von vollen Intensivstationen, Bilder, die wir eigentlich hinter uns zu lassen geglaubt haben. Und dabei ist Corona nicht das einzige, was uns Sorgen bereitet.

Dennoch wird es wieder Advent. Gerade in dunklen Zeiten ist diese Zeit so wichtig und wertvoll mit seiner Botschaft von dem Gotteskind. Gott selbst wird Mensch, kommt den Menschen nahe, in dem Kind in der Krippe im Stall von Bethlehem.

Versuchen wir, diese Zeit zu genießen, auf das zu hören, was Weihnachten für uns bedeutet. Versuchen wir, uns Zeit zu nehmen, bewusst, für andere und für uns. Ich möchte Ihnen gerne folgendes Gebet mit in den Advent und den Ausklang des Jahres geben. Vielleicht denken Sie daran, wenn Sie bewusst eine Kerze anzünden:



Gott, du Licht,
das unseren Weg hell macht,
lass uns die sehen, die im Dunkel
stehen.
Stecke uns an mit deinem Feuer
der Liebe,
dass unsere Wärme auch andere
wärmt.
Lass uns sehen, was du
geschaffen hast,
das Samenkorn, das wachsen will,
den Mond und die Sterne,
die uns von deinem Licht erzählen,
die Jahreszeiten,

die uns an die Zeit gemahnen,
und die Lebewesen, die du uns anvertraust.
Schenke uns den Funken Licht, den wir brauchen, damit die Welt heller und wärmer
wird. Das wünschen wir an diesem Tag.

Kommen Sie gut durch diese Zeit, bleiben Sie behütet und lassen sie uns auf
das Licht sehen, das in die Dunkelheit der Welt gekommen ist.
Ihre Pastorin

Monika Stadler



Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir
kommt,**
den werde ich
nicht abweisen.

Johannes 6,37

Jahreslosung 2022

Foto: Lotz



Wir laden alle Kinder ab 4 Jahren zum Kinderkirchentag ein.

Bitte unbedingt anmelden, damit wir entsprechend vorbereiten können und für jedes Kind Material zur Verfügung haben.

Im Pfarrbüro unter 9770 218

Email monika.stallmann@evlka.de

Oder WhatsApp/SMS unter 0172 606 1836

Am Samstag, dem 22. Januar, feiern wir unseren

50. Kinderkirchentag!!!

**Wir freuen uns auf Euch. Von 15.30 bis 17 Uhr im
Gemeindehaus. Anschließend in der Kirche!**

Bitte unbedingt anmelden. Danke.



Zur Jahreslosung

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
Johannes 6, 37

Stellen Sie sich die Geschichte vom sogenannten verlorenen Sohn (Lukas 15, 11-32) vor, wie er völlig fertig und mit schlechtem Gewissen zu seinem Vater zurückkommt und ihn nur um ein bisschen Schutz und etwas zu essen bittet, vielleicht noch um eine Anstellung als Knecht. Und dann würde der Vater ihm nicht mit ausgebreiteten Armen entgegenlaufen, würde ihn nicht freudig wieder in seinem Haus aufnehmen, würde kein Fest für seine Heimkehr feiern, sondern würde seine Arme vor der Brust verschränken und sagen: „Verschwinde, du hast deine Chance gehabt und sie vertan.“ Oder würde zumindest Erklärungen und Entschuldigungen verlangen. Aber Gott ist anders. Jesus Christus zeigt uns, dass wir bei ihm willkommen sind, auch wenn Verstörendes in unserem Leben vorgefallen ist, Dinge, die uns beschämen.



Die Botschaft lautet: „Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein, es ist niemand zu arm oder reich. Es ist niemand zu einfach und niemand zu fein, seine Liebe gilt für alle gleich. Gott öffnet jedem die Tür, jedem, der ihn fragt ...“. So formulierte es ein Lied von Manfred Siebold, das wir früher oft gesungen haben.

Es gibt Menschen, deren Türen stehen immer offen und auch die Herzen. Da ereignen sich Gespräche, bei denen man Güte und Wohlwollen spürt. Da kann sogar ausgesprochen werden, was man sonst niemandem sagen möchte. Da „weht ein guter Geist.“ Es ist der gute Geist Gottes.

Wie offen sind wir selbst? Gibt es Menschen, die wir am liebsten abweisen würden, die wir nicht bei uns haben wollen? Welche sind das und was sind die Gründe dafür? Und gibt es jemanden, zu dem wir selbst uns nicht trauen? Warum fürchten wir, dass wir von ihm oder ihr abgewiesen werden? Diese Fragen erscheinen mir wichtig. Nicht um Mauern der Ablehnung, die vielleicht zwischen uns und anderen stehen, zu rechtfertigen. Sondern um die Ausgrenzung zwischen uns und anderen zu überwinden. Als solche, die in Gemeinschaft mit Jesus Christus leben dürfen, sollen wir diese Gemeinschaft auch anderen schenken. Ein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden lebt von Wohlwollen und Güte.

Ihr Regionalbischof Friedrich Selter



Männerfrühstück

- **Donnerstag, den 16. Dezember, gemütliches adventliches Frühstück**
- **und am**
- **Donnerstag, den 27. Januar 2022, mit NN**



Wir treffen uns innen und wollen gemeinsam essen, darum möchten wir uns gegenseitig schützen und bitten darum, **den Impfausweis mitzubringen.**

Bitte unbedingt anmelden - bis spätestens Dienstag vorher. Danke!

Im Januar

365 nagelneue Tage,
noch ungelebt.
Zeit, um sie anzufüllen
mit dem, was aussteht.

Einmal sich umsehen
im Land der Träume.
Manche sind farbenfroh,
andere schon etwas verblasst.

Ich wünsche dir den Mut,
einen Traum auszuwählen,
um ihn in diesem Jahr
ins Leben zu holen.

Wie sonst sollten
Träume denn wahr werden,
wenn nicht durch uns?

TINA WILLMS

Foto: Luzer



Frauenfrühstück

Gern hätten wir – wie geplant – ab Dezember wieder fast normal mit einem Büffet gefrühstückt, doch die neuen steigenden Zahlen lassen uns davon Abstand nehmen. Vorsicht ist besser als Nachsicht. Allerdings werden wir das Frühstück trotzdem etwas üppiger ausfallen lassen. Wir treffen uns wieder verteilt auf **zwei** Termine, von 9 bis 11 Uhr, und bitten darum **unbedingt den Impfnachweis** mitzubringen.

Dezember - „adventliches Frühstück“

Mittwoch, den 1. Dezember, **oder** Donnerstag, den 9. Dezember

Januar - „Neujahrsfrühstück“

Mittwoch, den 12. Januar, **oder** Donnerstag, den 13. Januar 2022

Bitte unbedingt anmelden bei Anneliese Lange, Tel. 73710, bis mittwochs vorher !!!



HALLO, LIEBER GOTT, 

ich weiß schon, dass du einiges in meinem Leben zurechtrückst. Ein so **tolles Vorbild** für Leben nach deinen Grundsätzen bin ich wahrlich nicht. Ich danke dir aber besonders dafür, dass du mir **Humor, Fröhlichkeit und Zuversicht** mit auf den Weg gegeben hast. Ohne deine uneingeschränkte Liebe und Menschen, die sie mir entgegengebracht haben, wären dunkle Tage viel häufiger.

CARMEN JÄGER



Helmut Wilker nach über 70 Jahren in den Posaunenchor-Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen eines Jubiläumsgottesdienstes wurde Helmut Wilker für 70 Jahre Mitgliedschaft im Posaunenchor Barkhausen geehrt und mit einem musikalischen „Blumenstrauß“ von seinem Chor in den Bläser-Ruhestand verabschiedet.

Als Zwölfjähriger wurde der Jubilar von seinem Opa und Gründungsmitglied Friedrich Horstmann dazu animiert, es doch auch einmal mit dem „Blasen“ zu probieren. Fortan wurde mit dem zur Verfügung gestellten Flügelhorn unter Aufsicht von Chorleiter Gerhard Teckemeyer fleißig geübt und schon an Weihnachten war es dann soweit: Der erste Auftritt im Chor. Dieser Auftritt war der Einstieg in eine langjährige Posaunenchorzeit, wie es nur die wenigsten vorweisen können. Über siebzig Jahre war Helmut Wilker fortan Mitglied des Chores, erst lange in der ersten Stimme, später dann im Tenor. Die Verlässlichkeit war dabei eine Charaktereigenschaft, die den Jubilar besonders auszeichnete. So verpasste er in siebzig Jahren zum Beispiel nur einen einzigen Auftritt an Weihnachten... und Schuld daran war die Bundeswehr, die ihn an Weihnachten nicht entbehren konnte. „Man war froh damals, wenn man neben der Schule eine Beschäftigung hatte und für ein Akkordeon reichte es finanziell nicht, so Helmut Wilker und so





übte man sich Stück für Stück durch das Kuhlo I und erfreute sich an jedem neuen Choral, den man fehlerfrei spielen konnte. Im Laufe der Jahrzehnte sind die Stücke deutlich vielfältiger und zum Teil auch anspruchsvoller geworden.

Doch egal ob Choral, Marsch, Musicallieder oder Swingstücke: Der Jubilar nahm sich jeder Herausforderung an und erntete dabei so manch bewunderungsvollen Blick der übrigen Chormitglieder. Diese waren dem bescheidenen Barkhausener aber nicht so wichtig. Viel wichtiger war ihm der Spaß am Spiel und der Zusammenhalt innerhalb des Chores. Und der war und ist, so bestätigte der Jubilar, einwandfrei. Es sind viele Freundschaften entstanden, die bis heute halten. Auch die Aktivitäten außerhalb des Chorgeschehens (Boßeln, Brauereibesichtigung, Knobeln nach dem Übungsabend) waren ein wichtiger Bestandteil und machen den Chor deshalb zu so einem „verschworenen Haufen“. Der donnerstägliche Übungsabend in der alten Schule war ihm dabei heilig und wurde so gut es ging freigehalten, was aufgrund der beruflichen Tätigkeit als Gemeindedirektor nicht immer einfach war.

Im Jahre 2004 feierte der Chor sein 100-jähriges Bestehen und Helmut Wilker war dabei einer der Personen, wo man in Dankesreden sagen würde: „Ohne dich hätte dieses Fest so nicht stattfinden können!“ Er machte es für „seinen Chor“ und er tat es gerne, das war ihm deutlich anzumerken und so war dieses Fest nicht nur für den Jubilar ein Highlight.

„Nun ist es genug!“, so Helmut Wilker in seiner Dankesrede auf dem Jubiläumsgottesdienst Ende September. Mit großem Dank blickte er auf die vergangenen Jahrzehnte zurück und bedankte sich dabei insbesondere bei den langjährigen Chorleitern Martin und Fred Eickmeyer, die den Chor in den letzten Jahrzehnten zu dem gemacht hätten, was er heute sei: Ein Chor, in dem man sehr gerne mitwirkt! Ein großes Dankeschön richtete sowohl der Jubilar als auch Chorleiter Martin Eickmeyer in seiner Rede an Helmut's Frau Elisabeth, die ihren Mann für so viele Stunden „ausgeliehen“ hatte. Bei über 100 Stunden im Jahr für Übungsabende und Auftritte käme man auf über 7.000 Stunden und somit über 1.000 Arbeitstage Posaunenchorzeit! Eine unglaubliche Zahl, die belegt, wieviel Zeit und Leidenschaft der Jubilar in sein Hobby investiert hat.

Der Posaunenchor Barkhausen bedankte sich mit einem Präsent bei seinem langjährigen Mitglied und „drohte“ zugleich damit, zukünftig unangekündigt mit dem Planwagen und Musikinstrumenten bewaffnet am Osterberg zu erscheinen und den Posaunenchor-Rentner und seine Frau mit feinsten Blasmusik zu überraschen.

Mathias Fricke



30jähriges Dienstjubiläum unserer Pastorin Monika Stallmann

30 Jahre Pastorin in ein- und derselben Kirchengemeinde: ein ganz besonderes Jubiläum, über das sich Pastorin Monika Stallmann und unsere Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber freuen können!

Geboren in Quakenbrück und ab dem 10. Lebensjahr aufgewachsen in Bersenbrück, war für Monika Stallmann „Pastorin“ schon früh ein Berufswunsch, entstanden während der Konfirmandenzeit und endgültig gefestigt durch die Mitarbeit in der heimischen Kirchengemeinde, angefangen vom Austragen des Gemeindebriefs über die Kinder- und Jugendarbeit bis hin zur selbstständigen Gestaltung von Gottesdiensten.

Nach dem Studium in Göttingen, Marburg und Münster zog sie gemeinsam mit ihrem späteren Mann Josef, der eine Stelle beim Rabewerk fand, nach Rabber. 1984 bestand Monika Stallmann das 1. Theologische Examen, heiratete Josef und unterstützte den damaligen Pastor der Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber bei Gottesdiensten und Konfirmandenunterricht. Ab 1985 absolvierte sie ihr Vikariat in Bramsche und im Predigerseminar und legte dann im Dezember 1987 das 2. Theologische Examen ab.

1988 wurde Sohn Christoph geboren, woraufhin Monika Stallmann ihre Berufstätigkeit erst einmal zurückstellte und eine Elternzeit anschloss.

Nach dem Weggang von Pastor Renzelberg war die Pastorenstelle in unserer Kirchengemeinde vakant und mögliche Anwärter auf die Stelle fanden nicht die notwendige Zustimmung des Kirchenvorstandes.



Schließlich kam einem Kirchenvorstandsmitglied die damals ausgesprochen mutige Idee, die junge engagierte Vikarin Monika Stallmann, welche der Gemeinde bereits gut bekannt war, als Nachfolgerin vorzuschlagen. Nachdem, wie man heute sagt, die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ durch einen Kindergartenplatz für Sohn Christoph gesichert war, das Landeskirchenamt und auch der Landessuperintendent ihre Zustimmung gegeben hatten, trat Monika Stallmann am 1. September 1991 ihren offiziellen Dienst als Pastorin unserer Kirchengemeinde an und wurde am 8.

September in der Marienkirche ordiniert.



Sie hat seither maßgeblichen Anteil an der Lebendigkeit unserer Kirchengemeinde durch Ihre lebhaft und verständliche Art zu predigen, Ihre Kreativität und Freude an der Gestaltung von kirchlichen Festen wie Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten und ihre einfühlsame und persönliche Gestaltung von Trauerfeiern. Besonders wichtig ist ihr der persönliche Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde. Durch viele gern genutzte Angebote wie u.a. Kirchenkaffee, Seniorennachmittage, Frauenfrühstücke und neuerdings auch das sommerliche „Café im Pfarrgarten für alle Generationen“ gelingt es ihr, Menschen zusammenzubringen. Bei diesem Anliegen wurde und wird sie tatkräftig unterstützt durch ihren Mann Josef: er ist „Postillion“ der Kirchengemeinde und verbindet regelmäßig sein Hobby Fahrradfahren mit dem Austragen von kirchlichen Mitteilungen im gesamten Gemeindegebiet, engagiert sich in der Männerarbeit, organisiert ein regelmäßiges Männerfrühstück und ist immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wird.

Im Laufe der Jahre hat Monika Stallmann sich über ihre eigentliche Aufgabe als Gemeindepastorin von Barkhausen-Rabber hinaus vielfältigen Herausforderungen erfolgreich gestellt: Notfallseelsorge, Vorstandsmitglied im Kirchenkreis, Mitarbeit im kirchlichen Dienst auf dem Land, in der Bürgerstiftung Bad Essen und in der Diakonie gGmbH, 10 Jahre lang Vorsitzende der Dorfhelferinnen, um nur einige wenige zu nennen.

Zudem hat sich ihr Zuständigkeitsbereich insbesondere in den letzten Jahren erheblich verändert. So gehört seit 2016 40% ihrer Arbeitskraft der Kirchengemeinde St. Nikolai Bad Essen, für die sie die Ortschaften Hüsedede und Wittlage betreut, für die Schulen und Altenheime zuständig ist und sich in der Frauenarbeit engagiert.

Und als ob diese vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben nicht aufregend und spannend genug wären, ist Monika Stallmann ein absoluter Krimifan und probiert auch gerne mal etwas Neues aus. Daher hat ihr der Kirchenvorstand zum Dienstjubiläum als Dankeschön für ihr Engagement in der Gemeinde und für die konstruktive Zusammenarbeit in offener und sehr freundlicher Atmosphäre einen Tandem-Fallschirmsprung geschenkt unter dem Motto: „Dem Himmel so nah!“.

Der Kirchenvorstand
Marlis Bredenförder, Marianne Gedom, Claudia Kaase, Iris Mackensen, Doris Müller, Nicole Schnegelberger, Christina Strübing



Die Weihnachtsgeschichte



Grafik: Pfeiffer

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Zum Engel werden

Flügel habe ich keine.
Doch habe ich Arme,
die einen anderen
umfassen und halten können.

Aus dem Himmel komme ich nicht,
doch kann ich über die Erde gehen
mit offenen Augen
und wachen Ohren.

Eine Lichtgestalt habe und bin ich nicht,
doch kann ich ein Leuchten tragen
in die Dunkelheit
eines Verzweifelten.

Ein Mensch bin ich.
Und kann gelegentlich
zum Engel werden.



TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer



Am 7. November konnten wir mit dem Jahrgang 1970 die Goldene Konfirmation nachholen und gemeinsam mit dem Jahrgang 1971 feiern. Der Gottesdienst zu gewohnter Uhrzeit um 14 Uhr in der Marienkirche kam – auch corona-conform- gut an, mit Orgel und kleinem Bläserensemble. Der Nachmittag klang bei Kuchen und Kaffee im Heuerhaus Wittlage in angenehmer Atmosphäre aus.

Konfirmationsjahrgang 1970

Oben: Friedrich Klausning, Ernstfried Henrichs, Uwe Schlüter, Ernst Kaase, Ellen Wünsche geb. Grothaus, Dieter Porcher

Unten: Sigrid Emptmeyer geb. Fricke, Ulrike Albers-Röhrig geb. Albers, Gabriele Lippert geb. Althoff, Ingeborg Rebischke, Ulrike Hüsemann geb. Obermeyer, Ingrid Lüking-Fechner geb. Lüking, Pn. M. Stallmann

Foto: Pescht



Als Gast hat Jutta Ohmer, geb. Bunjes aus Lemförde an der Goldenen Konfirmation spontan teilgenommen.

Leider veröffentlicht die NOZ keine Bilder von Jubiläumskonfirmationen mehr.

Goldene Konfirmation



Konfirmationsjahrgang 1971



Foto: Pescht

Oben: Kurt Rieke, Ernst Meier, Wolfgang Schröder, Helmut Schröder, Heinfried Steinmeyer,
Unten: Pn. M. Stallmann, Hans-Georg Kok, Almuth Fedeler-Siebenand geb. Fedeler, Hannelore von Rekowski geb. Fahrenkamp, Annegret Jösting-Meyer geb. Meyer, Erwin Jösting

HALLO, LIEBER GOTT,



zu oft schaue ich niedergedrückt auf den Boden und kann nicht sehen, welche Schönheit und Erhabenheit mich umgibt. **Im Advent** suche ich den Trost in den Adventssternen, am Himmel, in der frohen Erwartung, **Gott wird Mensch**. Ich schaue nicht bedrückt zu Boden, sondern dankbar in die Krippe und jubelnd auf die Schöpfung.

CARMEN JÄGER



„Von guten Mächten“ – Bonhoeffer einmal anders ...

Dietrich Bonhoeffers Wirken und seine Werke strahlen immer noch in die Gegenwart und sind aktueller denn je.

In diesem Programm erzählt Stefanie Golisch über Bonhoeffers Leben, zitiert seine Worte und bringt die Musik zu Gehör, die er liebte und aus der er seine Kraft zog. Es erklingen Arien und Choräle von Bach, Lieder von Wolff und Schubert u.a. So bringt sie uns den Menschen Dietrich Bonhoeffer nahe.

Dabei wechselt sie technisch versiert zwischen Sprech- und Singstimme hin und her. Briefe und Gedichte Bonhoeffers werden meisterhaft zitiert. Die Lieder sind der „Kraftraum“ des Theologen, in den uns die Sängerin immer tiefer hineinzieht.

Geprägt und gestärkt vom Musizieren hat Bonhoeffer, tief im Glauben verwurzelt, für Frieden und Gerechtigkeit gekämpft und sich aktiv am Widerstand und an den Vorbereitungen zum Hitlerattentat 1944 beteiligt. Die Qualen seiner Haft von 1943 bis zu seiner Hinrichtung im April 1945 ertrug Dietrich Bonhoeffer nur aus seinem Glauben heraus, aus seiner Liebe zur Musik und durch die Unterstützung seiner Familie und Freunde.

Dieser thematische Gottesdienst will dazu beitragen, an diesen großen Theologen des 20. Jahrhunderts zu erinnern und den Menschen mit seinen Worten und der Musik Kraft zu schenken.

Ein musikalisch-literarischer Gottesdienst



am 30. Januar

**Marienkirche
Rabber**

um 17 Uhr

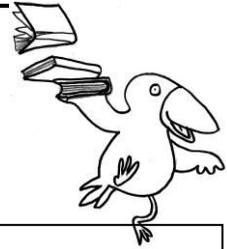
Spenden erbeten

Herzliche Einladung – Gönnen Sie sich diesen Termin

Zur Zeit gilt für diesen Gottesdienst 3G



Kalender 2022



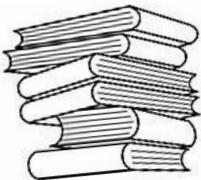
Neukirchener	12,50 €
Konstanzer	12,50 €
Losungen	4,90 €
Losungen Großdruck	5,90 €
Der grüne Wink	7,95 €
Weg-Geleit	5,00 €
Zeit der Stille	4,20 €
Der goldene Zeit der Stille	5,90 €



Die Kalender können ab sofort während der Öffnungszeiten in der Bücherei erworben werden.

Bestellungen auch bei Susanne Kuckert Tel.: 05472 / 73735.

Bei der Bestellung bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben.



**Jetzt neu eingetroffen:
Hörbücher
Großdruck**





Eine ganze Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht



Ihre
Spende
hilft!



Gott. Würde. Mensch.

Gerade in Zeiten von Corona ist es umso wichtiger auch denen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Unterstützen Sie Projekte, die Kinder in die Schule gehen lassen, statt auf einem Reisfeld zu arbeiten.

brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.



Die besondere Seite



Heiligabend ist es in vielen Familien Tradition Kartoffelsalat mit Würstchen zu essen, hier eine kleine Auswahl an Salaten:

Mamas Kartoffelsalat



Mengen sind nach Bedarf zu nehmen:

Festkochende Pellkartoffeln in Scheiben schneiden

Süßsaure Gurken, süße Äpfel, Zwiebeln oder Lauchzwiebeln sehr fein schneiden
Zu gleichen Teilen Joghurt und Mayonnaise mischen und darüber geben

Mit etwas Sud von den Gurken oder Balsamico Essig, Pfeffer, Salz und Zucker abschmecken. Das Ganze soll etwas süßsauer schmecken! Lecker!

Lauwarmer Kartoffelsalat für 4 Personen



1 Kilo Kartoffeln mit ihrer Schale kochen.

Inzwischen 50 bis 100g mageren Speck fein würfeln und in einer Pfanne anbraten, danach zum Entfetten auf Küchenpapier legen.

Zwei kleine Zwiebeln ganz fein geschnitten in einer Pfanne mit Nuss Butter anbraten, mit 30 ml Hühnerfond ablöschen. Dazu kommen der Speck und Thymian.

Alles etwas 5 Minuten köcheln lassen.

Die Kartoffeln werden gepellt und in Scheiben geschnitten.

Die Zwiebelsoße wird mit 2 TL Senf (Dijon), 2 Esslöffel Weißweinessig und 4 EL feinem Olivenöl zu einer lauwarmen Vinaigrette. Dazu Majoran (gerne frisch, abwaschen, trocken tupfen) Majoran Blättchen abzupfen, in feine Streifen schneiden und zum Salat geben.

Ein einfacher Genuss – aber fantastisch! Bon Appetit!

Israelischer Kartoffelsalat Zutaten für 6 Personen



12 große Kartoffeln festkochend

5 Eier hart gekocht

1 große Fleischtomate

5 mittlere-große Salzgurken mit Dill eingelegt

Dressing:

2 EL Gurkenwasser

Saft von 1/2 Zitrone

300 g Mayonnaise

1 TL Senf (gehäuft)

10 g Dill

n. B. Salz und Pfeffer

Kartoffeln pellen, in kleine Würfel schneiden.

Die Tomaten waschen, den Strunk entfernen und in kleine Würfel schneiden. Die Eier schälen und kleinschneiden. Die Gurken in kleine Würfel schneiden. Alle Zutaten für das Dressing mit einem kleinen Schneebesen vermischen und über den Salat geben und unterheben. Probieren und mit den Gewürzen abschmecken Man benötigt mehr Pfeffer als Salz. Kaltstellen!



Alle Salate können mit Würstchen, Fleisch oder Fisch verzehrt werden.

I. Bockbreder-Ilsemann





Was ist los?

Frauenfrühstück

Mittwoch, 1. Dezember oder
Donnerstag, 9. Dezember

Mittwoch, 12. Januar oder
Donnerstag, 13. Januar
jeweils von 9 bis 11 Uhr

**Bitte unbedingt anmelden.
Danke!! Impfnachweis!**

Seniorenkaffee NEU

Fällt leider noch aus

Männertreff

16. Dezember Männerfrühstück
27. Januar Männerfrühstück

Bitte anmelden! Impfnachweis!

Gospelgruppe

Nach Absprache

Singkreis

Nach Absprache

Posaunenchor

Brockhausen-Rabber

Nach Absprache

Posaunenchor Barkhausen

Nach Absprache

Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18.00 - 19.30 Uhr

Donnerstag: 16.00 - 17.00 Uhr

Sonntag: 9.30 - 10.00 Uhr

Bitte auf aktuelle Ankündigungen
achten.

Kalender werden wieder bis zum 1.
Advent in der Bücherei verkauft.

Nach telefonischer Absprache unter
05472 73735 jeweils möglich.



Ausleihe kostenlos!
Tonie-Figuren 5 €
Pfand.

Impressum

Herausgeber „Unsere Gemeinde“:
Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Barkhausen-
Rabber

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1000 Stück

Redaktion: „Unsere Gemeinde“,
An der Pfarre 17, 49152 Bad Essen
Redaktionsteam:

I. Bockbreder-Ilsemann,
S. Egli-Kroll, M. Leopold,
F. Sambale, M. Stallmann

Das Redaktionsteam behält sich vor
Texte zu kürzen! Wir bitten um Ihr
Verständnis



Vorkonfirmanden 2022

Dienstag, um 16.30 Uhr. Nach
Absprache

Neue Vorkonfirmanden 2023

Donnerstag, um 16 Uhr. Nach
Absprache.

Zum Vormerken:

Anfang Februar holt Bethel wieder
gute gebrauchte Kleidung ab.



Gottesdienste im Dezember

28. Nov.

17 Uhr

1. Advent

Adventliche Andacht bei Kerzenschein im Pfarrgarten mit Posaunenchor, anschl. Glühwein/Punsch

5. Dez.

17 Uhr

2. Advent

Adventliche Andacht bei Kerzenschein auf dem Kirchplatz in Barkhausen

11. Dez

15 Uhr

Samstag

Taufen in der Marienkirche

12. Dez.

17 Uhr

3. Advent

Adventliche Andacht bei Kerzenschein im Pfarrgarten mit Posaunenchor

19. Dez.

17 Uhr

4. Advent

Adventliche Andacht bei Kerzenschein auf dem Kirchplatz in Barkhausen mit Posaunenchor

24. Dez.

16 Uhr

Heiligabend

Christvesper in Barkhausen auf dem Kirchplatz mit Posaunenchor

17 Uhr 30

Christvesper in Rabber im Pfarrgarten mit Posaunenchor

25. Dez

10 Uhr

1. Weihnachtstag

Kurzer Festgottesdienst in Barkhausen auf dem Kirchplatz mit Posaunenchor

31. Dez.

16 Uhr 30

Silvester

Jahresschlussgottesdienst in Rabber mit Abendmahl



Gottesdienste im Januar

9. Januar

10 Uhr

1. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst in Barkhausen

16. Januar

10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphania

Gemeinsamer Gottesdienst in Bad Essen mit Lintorf zur Woche der Weltmission, anschl. Kirchenkaffee

22. Januar

17 Uhr

Samstag

Kleiner Familiengottesdienst zum Abschluss der **50 !!! Kinderkirche** in Rabber

23. Januar

10 Uhr

3. Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst in Barkhausen mit Taufe

30. Januar

17 Uhr

Besonderer Gottesdienst

Marienkirche in Rabber

Musikalischer Gottesdienst mit Texten von Dietrich Bonhoeffer mit Stephanie Golisch (siehe Seite 16)

6. Februar

10 Uhr

4. Sonntag vor der Passionszeit

Gottesdienst in Barkhausen

„Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, gesegnetes neues Jahr 2022!“



Schal an der Laterne, Fuhball, Nikolaus, Segelboot, Flamingo